

Inhaltsübersicht

	Seite
Geleitwort	VII
Vorwort und Danksagung	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Abbildungsverzeichnis	XXII
Tabellenverzeichnis	XXII
Einführung	1
A. Literaturüberblick	4
B. Fragestellung	8
C. Aufbau und Methodik	9
Kapitel 1: Geldwäsche und (Anti-)Geldwäschegesetzgebung	13
A. Geldwäsche	15
B. (Anti-)Geldwäschegesetzgebung	44
C. Fazit	201
Kapitel 2: Geldwäschegesetzgebung und Steuerrecht	207
A. Internationale Initiativen	207
B. Entwicklungen in Deutschland	237
C. Behördenzusammenarbeit im Rahmen der Geldwäsche- bekämpfung	253
D. Zusammenfassung und Bemerkungen	290
	XI

Kapitel 3: Grenzen des Informationszugriffs durch die Finanzbehörden	295
A. Einordnung in die Befugnisse des steuerlichen Ermittlungs- verfahrens	296
B. Vereinbarkeit der Datenübermittlung mit höherrangigem Recht	308
C. Folgefragen	389
D. Zusammenfassung und Diskussion	394
Zusammenfassung und Ausblick	397
Nachtrag	401
A. Reform des § 261 StGB	401
B. Entwicklungen im Bereich des GwG	411
C. Änderungen in anderen Rechtsbereichen	417
D. Fazit	418
Literaturverzeichnis	427
Sachregister	477

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	VII
Vorwort und Danksagung	IX
Inhaltsübersicht	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Abbildungsverzeichnis	XXII
Tabellenverzeichnis	XXII
Einführung	1
A. Literaturüberblick	4
B. Fragestellung	8
C. Aufbau und Methodik	9
Kapitel 1: Geldwäsche und (Anti-)Geldwäschegesetzgebung	13
A. Geldwäsche	15
I. Begriff	15
II. Funktionsweise der Geldwäsche	25
1. Platzierungsphase (placement)	27
2. Verschleierungsphase (layering)	30
3. Integrationsphase (integration)	33
III. Gefährlichkeit der Geldwäsche	34
1. Umfang der Geldwäsche	34
2. Gefahren	38
IV. Zusammenfassung und Bemerkungen	42
B. (Anti-)Geldwäschegesetzgebung	44
I. Vorgeschichte	45
1. Anfänge in den USA	45
2. Die Rolle der Financial Action Task Force (FATF)	47
3. FATF – „Club-Regeln“ mit globalem Anspruch	54
	XIII

II. Kriminalisierung der Geldwäsche	58
1. Völker- und unionsrechtliche Einflüsse	59
a) Vereinte Nationen	60
b) Europarat	64
c) Europäische Union	66
aa) Erste Geldwäscherichtlinie	66
bb) Richtlinie (EU) 2018/1673	69
2. Empfehlungen der FATF	73
3. Der deutsche Straftatbestand der Geldwäsche (§ 261 StGB)	75
a) Genese des § 261 StGB und kriminalpolitischer Hintergrund	76
b) Ziel und Rechtsgut des § 261 StGB	80
c) Tatbestand des § 261 StGB	89
aa) Vortat	90
bb) Gegenstand, der aus einer Vortat herrührt	93
(1) Der Weg des unmittelbar aus der Vortat Herrührenden (vertikal)	97
(2) Der Weg der Surrogate (horizontal)	100
(3) Vermischung und Mischfinanzierung	103
(a) Vermischungsfälle	105
(b) Mischfinanzierung	107
(4) Herrühren als „gesetzgeberischer Sündenfall“ ..	107
cc) Tathandlungen	109
dd) Subjektiver Tatbestand	113
ee) Ausnahmen von der Strafbarkeit	118
d) Rechtsfolgen des § 261 StGB	119
4. Zusammenfassung und Schlussbemerkung	120
III. Verwaltungsrechtliche Geldwäschebekämpfung	123
1. Internationale Einflüsse	124
a) Europarat	130
b) Veröffentlichungen des Basler Ausschusses	132
c) Empfehlungen der FATF	133
d) Vereinte Nationen	137
e) Europäische Union	139
aa) GwRL I – Sorgfalts-, Melde- und Aufzeichnungs- pflichten für den Finanzsektor	139
bb) GwRL II – Ausweitung des Anwendungsbereichs ..	142
cc) GwRL III – Risikobasierter Ansatz	144
dd) GwRL IV – Steuerdelikte und Transparenzregister ..	146
ee) GwRL V – Weitere Verschärfungen	148
2. Geldwäschegesetz (GwG)	150
a) Hintergrund und Gesetzgebungsverfahren	151
b) Zielsetzung	159
c) Verpflichtete	160

d) Die Sorgfaltspflichten	161
aa) Identifizierungspflicht	163
bb) Sonstige Sorgfaltspflichten	165
cc) Umfang der Sorgfaltspflichten	167
(1) Vereinfachte Sorgfaltspflichten	168
(2) Verstärkte Sorgfaltspflichten	168
e) Risikomanagement	170
f) Die Kooperationspflichten	171
aa) Meldepflicht (§ 43 Abs. 1 GwG)	172
(1) Adressaten der Meldepflicht	172
(2) Meldeschwelle	173
(3) Erstattung der Meldung	175
(4) Stillhalteverpflichtung	175
(5) Indemnität und Sanktionen	176
(6) Verhältnis zu § 261 StGB	176
bb) Auskunftspflicht (§ 30 Abs. 3 GwG)	177
cc) Verbot der Informationsweitergabe	180
g) Transparenzregister	181
aa) Der Begriff des wirtschaftlich Berechtigten	182
(1) Juristische Personen und Personengesellschaften	183
(2) Rechtsfähige Stiftungen und weitere Rechts- gestaltungen	186
bb) Mitteilungspflicht, Angabepflicht, Meldepflicht	187
(1) Mitteilungspflichtige Vereinigungen	188
(2) Inhalt und Umfang der Mitteilungs- und Angabepflicht	190
(a) (Partielle) Mitteilungsfiktion nach § 20 Abs. 2 Satz 1 GwG	191
(b) Generalfiktion nach § 20 Abs. 2 Satz 2 GwG	192
cc) Beispielfall	193
dd) Einsichtnahme	194
3. Zusammenfassung und Diskussion	196
C. Fazit	201

Kapitel 2: Geldwäschegesetzgebung und Steuerrecht

A. Internationale Initiativen	207
I. Initiative der G7/G8 und Arbeiten der OECD	208
1. Doppelstrategie der G7/G8	208
2. Fortentwicklung durch die OECD	210
3. Der globale Informationsaustausch in Steuersachen	213

II. FATF.	216
1. Schließung des „tax loophole“	217
2. Erweiterung des Vortatenkatalogs	218
3. Einbeziehung der Finanzbehörden in die Geldwäsche- bekämpfung.	221
III. EU	222
1. Steuerhinterziehung als Vortat in den GwRL.	224
2. Verwendung von Geldwäsche-Informationen für steuerliche Zwecke.	226
a) Geldwäscherichtlinien.	226
b) Änderungsrichtlinie zur 2. Amtshilferichtlinie	228
IV. Zusammenfassung und Diskussion.	229
B. Entwicklungen in Deutschland	237
I. Finanzbehörden an der Schnittstelle zwischen Legalität und Illegalität	237
1. Wertneutralität des Steuerrechts.	238
2. Offenbarungspflichten	242
II. Datenübermittlung an die Strafverfolgungsbehörden.	243
III. Datenübermittlung zum Zwecke der Verhütung und Verfolgung von Straftaten.	245
1. Der „Al Capone“-Ansatz im engeren Sinne	248
2. Gewinnabschöpfung durch Besteuerung.	251
C. Behördenzusammenarbeit im Rahmen der Geldwäsche- bekämpfung	253
I. Übermittlung und Verwertung von Daten im Besteuerungs- und Steuerstrafverfahren	253
1. Das Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (1993).	254
a) Einschränkung der Übermittlungs- und Verwertungs- befugnisse	255
b) Diskussion im Gesetzgebungsverfahren 1992/1993 ...	256
c) Das „Steuermodell“	257
2. Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung der organisierten Kriminalität (1998).	258
3. Geldwäschebekämpfungsgesetz (2002) und weitere Änderungen.	261
4. Gesetz zur Umsetzung der Vierten EU-Geldwäschericht- linie (2017).	262
5. Übermittlungswege und Verwendungszwecke in der Praxis.	265
a) Relevante Daten und Informationswege	266

b) Verwertung.....	268
c) Beispielfall (fiktiv)	268
II. Einbeziehung der Finanzbehörden in die Geldwäsche- bekämpfung.....	273
1. Mitteilungspflicht aus § 31b Abs. 2 AO	274
2. Zugang der FIU zu dem Steuergeheimnis unterliegenden Daten.....	279
a) § 31 Abs. 5 GwG	279
b) § 42 Abs. 2 GwG	280
III. Aufnahme von Steuerstraftaten in den Vortatenkatalog	280
1. 2001–2008: Steuerhinterziehung als Verbrechen	281
2. Seit 2008: Qualifizierte Steuerhinterziehung als Katalogtat	285
3. § 261 StGB: Bett des Prokrustes.....	286
a) Die Erfindung des „gegenständlichen Nichts“.....	286
b) Unverhältnismäßige Strafschärfung	289
D. Zusammenfassung und Bemerkungen	290

Kapitel 3: Grenzen des Informationszugriffs durch die Finanzbehörden

A. Einordnung in die Befugnisse des steuerlichen Ermittlungs- verfahrens	296
I. Auskunftersuchen	296
1. Erforderlichkeit der Auskunft	297
2. Auskunftersuchen an Dritte.....	299
a) Sammelauskunftersuchen	300
b) Rasterfahndung	301
3. Auskunftsverfahren	303
4. Umfang und Grenzen der Auskunftspflicht	303
II. Automatisierter Kontenabruf.....	304
1. Voraussetzungen des automatisierten Kontenabrufs	304
2. Umfang und Gegenstand des Kontenabrufs	305
3. Abrufverfahren	306
III. Vergleich	306
B. Vereinbarkeit der Datenübermittlung mit höherrangigem Recht	308
I. Festlegung des Untersuchungsgegenstandes.....	309
II. Prüfungsmaßstäbe.....	310
1. Verhältnis der GRCh zur EMRK	311

2. Verhältnis von Art. 8 GRCh zur DSGVO	312
3. Verhältnis der GRCh zum nationalen Recht	312
4. Verhältnis der DSGVO zum nationalen Recht	315
III. Datenschutzgrundverordnung	316
1. Anwendungsbereich der DSGVO	316
a) Sachlicher Anwendungsbereich der DSGVO	316
b) Ausnahmen	317
aa) Art. 2 Abs. 2 Buchst. d DSGVO	317
bb) Art. 2 Abs. 2 Buchst. a DSGVO	319
(1) Anwendungsbereich und Unionskompetenzen ..	321
(2) Anwendungsbereich im Sinne der Recht- sprechung des EuGH	321
(3) § 32 Abs. 2, 3 und 6 GwG nicht im Anwendungsbereich des Unionsrechts	324
c) Ergebnis	325
2. Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten ..	326
a) Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	326
b) Zweckbindung und Zweckänderung	327
c) Datenminimierung	328
d) Grundsatz der Speicherbegrenzung	328
e) Informationspflicht	328
3. Prüfung am Maßstab der DSGVO	329
a) In Betracht kommende Öffnungsklauseln	329
b) Vereinbarkeit von § 32 Abs. 3 GwG mit der DSGVO ..	331
aa) Verarbeitungszweck	331
bb) Erforderlichkeit zur Erfüllung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse	331
cc) Rechtsgrundlage für Zweckänderungen	334
(1) Vorliegen einer Zweckänderung	334
(2) Vergleichspunkte bei der Bündelung verschiedener Daten	334
(3) Zwischenergebnis	338
(4) Anforderungen des Art. 6 Abs. 4 DSGVO	338
dd) Ergebnis	339
IV. Prüfung am Maßstab des Grundgesetzes im Lichte der GRCh und der EMRK	339
1. Grundrechtsrelevanz der Datenübermittlung nach § 32 Abs. 3 GwG	340
a) Schutz des privaten Lebensbereichs	341
aa) Schutz finanzieller Informationen im deutschen Verfassungsrecht	343
bb) Schutz finanzieller Informationen auf unions- und völkerrechtlicher Ebene	345

(1) Rechtsprechung des EGMR	345
(2) Rechtsprechung des EuGH	346
cc) Schlussfolgerungen	348
b) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	349
c) Zwischenergebnis	351
2. Eingriff	351
3. Rechtfertigung	352
a) Gesetzesvorbehalt und Zitiergebot	352
b) Normenklarheit	353
aa) Bestimmung des Übermittlungsempfängers	354
bb) Zweck der Datenübermittlung	355
cc) Voraussetzungen, Art und Umfang der Datenübermittlung	355
dd) Zwischenergebnis	358
c) Verhältnismäßigkeit	358
aa) Legitimer Zweck und Geeignetheit	359
bb) Erforderlichkeit	360
cc) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	361
(1) Grundsatz der hypothetischen Daten- neuerhebung	363
(a) Grundrechtseingriffe im Rahmen des Kontrollregimes	363
(b) Intensität der Grundrechtseingriffe	368
i) Anlasslosigkeit und Streubreite	369
ii) Heimlichkeit	372
iii) Intransparenz der Datenverarbeitung	374
iv) Persönlichkeitsbezug der Daten	375
v) Weiterverarbeitungsmöglichkeiten und Folgen	376
vi) Datensicherheit und Missbrauchsgefahr ..	378
vii) Minderung des Eingriffsgewichts	379
viii) Zwischenergebnis	380
(c) Anforderungen an eine Rechtfertigung	380
(d) Zwischenergebnis	385
(2) Weitere Gesichtspunkte	385
(a) Folgen des Eingriffs	385
(b) Heimlichkeit des Eingriffs	385
(c) Schutz vor Zweckentfremdung und Weitergabe	387
(d) Zwischenergebnis	387
4. Ergebnis	387

C. Folgefragen	389
I. Datenübermittlung und -verwendung für steuerstrafrechtliche Zwecke	389
II. Eckpunkte einer verfassungskonformen Neuregelung	391
D. Zusammenfassung und Diskussion	394
 Zusammenfassung und Ausblick	 397
 Nachtrag	 401
A. Reform des § 261 StGB	401
I. Streichung des Vortatenkatalogs	402
II. Tatobjekt der Geldwäsche	405
III. Privilegierung, Sonderdelikt und Selbstgeldwäsche	406
IV. Umgestaltung der Tathandlungen	407
V. Festhalten am Leichtfertigkeitstatbestand	409
VI. Steuerhinterziehung als Vortat der Geldwäsche	410
B. Entwicklungen im Bereich des GwG	411
I. Begriff des wirtschaftlich Berechtigten	412
II. Änderungen im Bereich des Transparenzregisters	412
III. Zugriff der FIU auf Steuerdaten	415
C. Änderungen in anderen Rechtsbereichen	417
D. Fazit	418
 Literaturverzeichnis	 427
Sachregister	477